# NOVA

Autor(en): **Piguet du Fay, A.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **2 (1941)**

Heft 9-10

PDF erstellt am: **29.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

men bestehende Theaterchor erhält 144,000 Fr. und das 16 Mitglieder zählende Ballett 68,000 Fr., während für technisches Personal und Bühnenarbeiter 350,000 Fr. erforderlich sind. Die gesamten Ausgaben der letzten Spielzeit beliefen sich auf den ansehnlichen Betrag von 1,820,000 Fr.

## NOVA

**Verlag Hug & Co., Zürich. Friedrich Hegar,** dessen 100. Geburtstag in diesem Jahr durch zahlreiche, seinen Werken gewidmete Konzerte gefeiert wird, ist besonders durch seine reformatorische Tätigkeit auf dem Gebiet des Männerchorgesanges hervorgetreten; seine instrumentalen Kompositionen wurden weniger bekannt. Wir möchten deshalb auf sein **Op. 1,** ein etwas von Schumann beeinflußtes, musikalisch sehr wertvolles **»Scherzo« für Klavier** hinweisen . . . Ein neues, wertvolles Werk für fertige Pianisten: **Walter Lang, Op. 35, »Variationen«,** welches in rhythmischer, wie in harmonischer Beziehung sehr interessieren dürfte . . . Zu begrüßen ist die vorzügliche Neuausgabe des **»Jugend-Albums«** von **Tschaikowsky;** die reizvollen leichten Stücke eignen sich ebensogut für Hausmusik, wie für den Unterricht; sehr zu loben ist die sorgfältige Revision von Ad. Ruthardt . . . Etwas schwerer ist **W. Niemanns, Op. 64, Epheu und Rosen;** lyrische Stücke für musikalische Spieler . . . Von großem instruktivem Wert sind auch die hübschen Kinderstücke von **Hch. Pestalozzi, Op. 30, »Elfen und Zwerge«,** die begabten Debütanten große Freude machen dürften . . . Der 2. Band des **»Neuen Schweizer Marschalbums«** enthält, wie der 1. Band, 16 gute Märsche Schweizer Komponisten in vorzüglichem Klaviersatz von Fritz Niggli . . . Die Sammlung **»50 der beliebtesten Schweizerlieder«** von **B. Kühne** für **Violine und Klavier** verdient größte Beachtung; der verdiente Volksliedforscher, der vor 20 Jahren verstorbene Zuger Musikdirektor Kühne hat zu diesen Liedern eine gut klingende Klavierbegleitung gesetzt, so daß sie auch in dieser Form weiteste Verbreitung verdienen . . . Größere technische Ansprüche stellt das klassische **»Violinalbum«** von **C. Witting,** das z. T. wenig bekannte Sätze der Konzertliteratur in sorgfältiger Bearbeitung enthält.

**Musikbücher. Belletristik.** Der **Verlag Wilhelm Frick, Wien,** gibt »Breviere« heraus, die wir allen Lesern warm empfehlen können. Wir nennen zuerst **R. Tenscherts »Musikbrevier«,** in welchem in amüsanter, aber auf solidem Grund stehender Weise über Musik und Musiker geplaudert wird. In den zahlreichen Kapiteln dieses höchst lehrreichen Buches, das aber nie lehrhaft wirkt, ist eine Unsumme musikalischen Wissens enthalten und auch der Humor kommt nicht zu kurz . . . In ähnlicher Art unterrichten **Pirchans Bücher: »Künstlerbrevier« und »Bühnenbrevier«** über Malerei und Bildhauerei und über Bühnenkunst und ihre Meister. Diese Bücher sind fesselnd von der ersten bis zur letzten Seite und der Autor versteht es, auch in Form unterhaltender Anekdoten zu belehren. Von diesen drei Brevieren können wir nur sagen: Zugreifen und lesen.

**Verlag der Evangelischen Gesellschaft, St. Gallen.** In **»Fred Eschers Liebe«** schildert **Ernst Waller** das Leben eines Arztes, dessen Liebe zwischen zwei Mädchen schwankt: durch einen Freund verliert er das eine und der Tod entreißt ihm das zweite Mädchen. Das Leid lehrt ihn

den Weg der selbstlosen Liebe kennen und er widmet nun sein Leben den Kastenlosen Indiens . . . In seinem Buch »**Allerlei Werkleute Gottes**« zeigt **Alfr. Stucki**, daß es nicht auf Konfession oder Nationalität ankommt, sondern auf Geist und Gesinnung. Diese kurzen, prägnanten Lebensbilder machen uns mit Menschen bekannt, die nur ein Ziel kannten: ihren Mitbrüdern zu nützen und zu helfen. Ein ausgezeichnetes Buch für jung und alt . . . Die beliebte Dichterin **Rösy v. Känel** versteht es wie wenige, bei ihren Lesern lebhaften Anteil am Schicksal ihrer »Helden« zu wecken. In ihrer Erzählung »**Professor Schön und seine Jünger**« erzählt sie von einem russischen Geheimagenten, der Eingang in einer jungen Familie findet und sie vollständig zerrüttet. Ein ergreifendes Buch, das nichts beschönigt, aber doch nicht hoffnungslos abschließt, denn »die Sonne geht wieder auf«.

**Verlag Benziger & Co. AG., Einsiedeln.** Aus eigener Erfahrung schildert **Maria Ulrich** in ihrem Buch »**Der unbekannte Arbeiter**« die Leiden und Freuden des um das tägliche Brot sorgenden Mannes. In einer klaren, ungezierten Sprache werden die Erlebnisse einer Familie erzählt, die den Wert eigener Arbeit kennt, in der aber auch jedes Glied sich dem Ganzen einfügt und seinen Teil zum Gedeihen aller beiträgt. Ein vorzügliches Buch, welchem man ganz besonders viele junge Leser wünschen möchte . . . **Emmy Ball-Hennings**, die bekannte Autorin, erzählt in ihrem neuen Buch »Blume und Flamme« die Geschichte der eigenen Kindheit und Jugend. Ein wechselvoller Lebensweg deutet sich bereits in den Jugenderlebnissen an; die Dichterin versteht so fesselnd zu gestalten, daß der Leser alles miterlebt. Darüber schwebt ein goldener Humor, der über die Schwierigkeiten hinweghilft und auch bei schmerzlichen Erlebnissen nicht versagt. Alles in allem ein Buch verstehender Menschenliebe, das warm empfohlen werden darf.

**Verlag Schweizer Druck- und Verlagshaus, Zürich.** Der schon seit Jahren in Norwegen lebende Basler Dichter **Karl Friedr. Kurz** zeichnet in seinem neuen Buch »**Die Fischer am Fjord**« das Leben von drei Generationen norwegischer Fischer. Wie ein Strom zieht sich die Liebe durch die fesselnde Erzählung, deren Geschehnisse uns magisch in ihren Bann ziehen . . . Der beliebte Sänger und Dichter **Hans Roelli** erzählt in seinem Buch »**Hier bin ich**« die Geschichte seiner Wanderjahre kreuz und quer durch Europa, in welchen er verschiedene Berufe ausübte, nirgends seßhaft, aber innerlich reifend und immer mit positiver Einstellung zum Leben stehend. Sein unversiegbarer Humor führt uns aus der Schwere der Gegenwart zur ewig sich verjüngenden Natur und nicht selten gelingt es ihm, mit seinem sonnigen Humor den Leser zu einem frischen Lachen zu bringen. Ein wirklich gutes Buch, das dem großen Freundeskreis Roellis willkommen sein wird . . . Ein ungewöhnliches Erzählertalent verrät **Marianne Imhofs** erster Roman, in welchem sie ihren seltsamen Lebenslauf schildert; ein in gutem Sinne sehr spannendes Buch, dem man gerne einige sprachliche Unbeholfenheiten übersieht, die sich in einer neuen Auflage leicht ausmerzen lassen . . . »**Bleibendes Gut**« nennt sich eine von **Albert Züst** bearbeitete Anthologie, in welcher er wertvolle Abschnitte aus Werken der schweizerischen Literatur vom Waltaharilied bis Spitteler gesammelt hat. Der schön ausgestattete, stattliche Band vermittelt einen Querschnitt durch die während 1000 Jahren auf heimatlichem Boden entstandene Literatur. Das Werk ist in vier Hauptabschnitte eingeteilt, deren jeder mit einem kurzen Vorwort versehen ist und die die Entwicklung der Schweizer Dichtung von bescheidenen Anfängen zu europäischer Geltung darstellen. Der Text wird durch 16 Bildtafeln nach zeitgenössischen Bildern ergänzt. Ein Kulturdokument von bleibendem Wert. A. Piguet du Fay.